Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  TVE Theaterverlag Elgg,
  Eigerstrasse 73
  CH-3007 Bern
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09

  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch

  Öffnungszeiten:
  Montag - Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr

- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.

- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.

- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.

- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.

- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.

- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).

- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.

- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“ Rudolf Joho

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Jan Weissenfels

Tell im Keller

Theaterstück

Besetzung 5D/4H/1K
Bild Im Zuschauerraum, Garderobe

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

«Villecht wott ich au nume usefinde, ob er's wert isch, miin Vatter z sii. Vilecht säg ich s'em nie!»

Die „Gut-Hirt-Laienspielgruppe" plant zur Eröffnung des Burgbachkellers eine Inszenierung von „Wilhelm Tell". Carl, Tell-Darsteller, ist aber im richtigen Leben alles andere als ein Freiheitskämpfer und versucht jede kritische Haltung vom Ensemble im Ansatz zu unterbinden. Denn die Eröffnungs-Premiere vor Prominenz aus Politik und Wirtschaft soll reibungslos und zur allgemeinen Erbauung über die neuen Bühnen-Bretter gehen. Allerdings gibt es im Ensemble nicht nur skandalöse Liebschaften, sondern zum Teil auch noch sehr freie Ansichten über Gesellschaft und Moral. Trotz den Kämpfen im Ensemble, das in verschiedene Fraktionen gespalten wird, kommt es dann doch noch zu einer Aufführung. Die Premiere allerdings wird massiv gestört und endet in einem Desaster. (Gewinner des Hauptpreises am Volkstheaterfestival Meiringen 2019)

«Lönd euch nüüd vormache. De Wilhelm Tell befreit euch nid. Es gid ken Vatter, wo euch rettet. Das müender selber mache!»

Personen

Carl Waltenspühl	Impressario des Theaters, spielt *Tell*, ca. 50 Jahre
Rösli Friedli	Sekretärin des Theaters, spielt *Baumgarten*, ca. 45 Jahre
Fonsi Himmelsbach	(Alfonse) Regisseur, spielt *Ruodi*, Fischer aus Uri, ca. 65 Jahre
Tania Bunke	(Johanna Andres) spielt *Baumgarten*, 26 Jahre
Ursi	spielt *Hedwig*, Frau vom Tell. ca. 45 Jahre
Fritz Mäder	spielt *Gessler*, ca. 40 Jahre
Gilberte	spielt *Gertrud*, ca. 50 Jahre
Anneli	spielt *Amgart* (Bäuerin), ca. 30 Jahre
Martin Felber	spielt *Stauffacher* und *Kuoni*, Hirt aus Uri, ca. 32 Jahre
Carli Waltenspühl	Sohn von Carl, spielt *Waltherli*, ca. 7 Jahre

Rösli kann auch zusätzlich die Rolle von Gilberte spielen

Die Musik zwischen den Szenen ist aus den 60ern.

Anmerkung: Das öffentliche Abspielen geschützer Musik muss der SUISA gemeldet warden.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Ort

Burgbachkeller Zug

Zeit

1968

1. Szene

Szene im Zuschauerraum

Carl kommt durch die Tür herein. Hat eine Liste dabei. Schaut versonnen in den vermeintlich leeren Publikumssaal.

Carl Frölein Friedli, chömmed sii, gömmer d Premièrelischte grad do duure.

Friedli ***aus dem Off.*** Ich find miini Brülle ned…

Carl Dänn chömmed sii halt ohni Brülle.

Friedli Ich ha sii grad no gha und jetzt isch sii wäg…

Carl Frölein Friedli, sii chönd das doch ohni Brülle stenographiere!

Friedli erscheint mit Schreibsachen.

Carl ***schaut in die Liste.*** Stadtpräsidänt Robert Wiesedanger und Gattin: 2. Reihe Mitti.

Friedli ***Stenografiert mit.*** 2. Mitti.

Carl Hürlimaa, Planzer, Heggli, Grünefälder, Staub… also alli uus em Stadtrot, Ständerot, Nationalrot, 2. Reihe…

Friedli Hürlimaa, Planzer, Heggli…

Carl Mer möched's ganz eifach, alli us de Wirtschaft 1. Reihe, 2. Reihe Politik und dänn alli andere. Aso, d Landis und Gyr, d Metalli, d Spinnerei, d Papierfabrik usw. 1. Reihe und dänn 2. Reihe alli uus em Stadtrot, Ständerot, Kanton, etc. Und dänn 3. Reihe d Press, also d Zuger Nachrichte, s Tagblatt, d NZZ, d Wältwuche und Internationali. Dänn die katholisch Chile, d Füürwehr und anderi wichtigi Persone. Ab de 4. Reihe dänn d Kollege, Fründe, d Familie, die Reformierte etc. nach Reservationsiigang. Isch das klaar?

Friedli ***im Stress.*** Jo… ich…

Carl Und wänn sii Froge händ, chömmed siie zu miir.

Friedli Do isch no eine. Ich chaa's ned rächt läse. Max Frisch heisst das glaub.

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

Carl ***schaut auf die Liste.*** Ned Max Frisch. Marc Rich! Das isch en Ami Amerikaner. vo de Phibro. 1. Reihe.

Friedli Hed's dänn i de 1. Reihe überhaupt gnueg Platz?

Carl Dänn halt 2. Reihe, dä chann er det d Politiker känne lerne. Au guet.

Friedli ***schreibt.*** Politiker kennenlernen.

Carl Das isch ned eifach numme e Theateruuffüehrig. Das isch d Eröffnigspremière vo de Burg.

Friedli Ich ha gemeint s Theater söll Burgbachchäller heisse?

Carl Äh was! Doo isch s letscht Wort no ned gfalle. Das isch d Burg. Wie z Wien.

Hinter der Tür wird die Stimme von Alfonse laut.

Fonsi Carl!

Friedli Z Eisidle isch de, wo de Tell gspielt hed, spööter i d Politik choo.

Carl Ständerot isch er worde!

Fonsi ***aus dem Off***. Carl! Bisch doo?

Carl Alfonse? Was gid's?

Fonsi E Katastrophe: en Muni hed de Urs uufgspiesst.

Carl Üse Urs Rottme?

Fonsi Jaaa. En Muni hed en am Stieremäärt verletzt. Also er hed's überläbt und 's goht em sowiit guet, aber e cha de Gessler ned spiele. Unmöglich.

Carl Das döörf doch ned wohr sii?

Fonsi Isch es aber. Und das isch s Ändi! Das isch's gsii.

Carl Ned so schäll. Ned so schnäll.

Fonsi Es sind numme no sächs Tag bis zu de Première!

Carl Frölein Friedli, sind sii so guet und lönd sii üüs e Momänt ellei.

Friedli Natüürli, jo. Selbverständli. ***Ab.***

Fonsi Mer händ üs sowieso übernoo mit em Wilhelm Tell, mit so wenig Schauspiler.

Carl Mer hend's doch besproche, wie's söll goo, Fonsi!

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Fonsi Aber ohni Gessler goht's ned. So chasch de Wilhelm Tell ned uufführe.

Carl Alfonse, ich wott der öppis säge: d Uuffüehrig mues stattfinde! S Gäld won ich i de Bau inne gsteckt haa, isch no ned gsproche. Und d Windmaschine, d Plakat, d Aazeige - wer söll das alles zahle, wenn's ned stattfindet? Ganz abgsee vo…

Fonsi Ich haa gmeint, das sig vom Stadtrot zuegseit?

Carl Ganz abgsee vo de Blamage. Als Zuger Persönlichkeit wär i erlediget.

Fonsi Aber d Gälder sind doch gsproche?

Carl Müündlich jo. Aber de Wind cha schnell dreie. Ich känne doch die im Stadtrot. Alfonse, d Permière muess ned numme stattfinde! Die muess erfolgriich sii. Verstoohsch? Süsch bin i erlediget.

Fonsi ***nimmt bei den folgenden Sätzen Schlücke aus dem Flachmann.*** Aber wie dänn, ohni Gessler?

Carl Mer bruuchid jetzt eifach ganz schnäll en Schauspiler.

Fonsi nimmt einen Schluck.

Carl Und Fonsi, hör jetzt mit em Suufe uuf!

Fonsi Jo, mach i.

2. Szene

Musikvorschlag: Green onions

Lichtwechsel auf die Bühne. In der Garderobe des Theaters. Juni 1968.

Die Garderobe ist ein langgezogener schmaler Raum. An der hinteren langen Wand sind Regale, darauf sind Hutschachteln, Perücken, Requisiten, auch eine Spieluhr und Waffen. Im Vordergrund sind einige schmale Garderobentische parallel zum Publikum. Davor imaginär also zum Publikum hin. Spiegel. An der rechten oberen Seite ist ein schmales Fenster

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

hinter Gittern. Stühle sind vor den Tischen und auf der Seite.

Zwei Frauen sitzen in einer Reihe vorne mit Blickrichtung zum imaginären Spiegel. Ursi links, Anneli rechts.

Anneli „Es ist das Ärgste nicht, was du getan hast.“

Ursi Nur getan - ohne „hast“.

Anneli „Es ist das Ärgste nicht, was du getan.“ Ich find es immer so komisch, so redet doch niemer.

Ursi Anneli, los, jetzt säg diin Text!

Anneli „Tatest du doch längst das Land des Kaisers unter deine Füsse!“

Ursi Tratest! Ned „tatest“!

Anneli „Tratest du doch das Land des Kaisers…“

Ursi Tratest du doch längst! „Längst!“ hesch vergässe. Gopf Anneli, jetzt hesch so wenig und chasch no ned emol das.

Anneli Ich ha’s alles scho mol chönne, und jetzt uf einisch… ich weiss au ned.

Ursi Wo hesch dänn diin Chopf? Was isch los?

Anneli Ich weiss au ned. Mängisch han i s Gfühl, ’s wär alles besser, wänn i en Ma hätt.

Ursi Anneli! Muesch halt emol uusgoo, e chli go umeluege.

Anneli Ich schaff die ganz Ziit im Service. Oder dänn prob i do. Es git ke Obig meh, won i frei ha.

Ursi Ich säg dir jetzt öppis Anneli, lueg der emol de Fritz aa. De schaffed bi de Landis & Gyr, da wärsch guet versorgt, die händ en Chinderchrippe, e Sozialdienscht, gueti Wohnige.

Anneli De Fritz hed jo gar kes Aug uf mich.

Ursi Du muesch halt e chli noohälfe. Red mit em. Lob en. Wie gschaffig er sig, was für en gschiide Maa etc. Du muesch en eifach langsam um de Finger wickle.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

3. Szene

Gilberte ***kommt rein.*** Huhuu, ich bin es Gspängscht! Hihihi… Wüssed'r, was de Fritz geschter gseid hed? Er hed gmeint, das Gebäude do sig frühner es Spitaal gsii. Und im Chäller, wo jetzt s Theater isch, sind früehner d Liiche aufbahrt worde. Isch das ned gruslig? Hend er gwüsst, won ich bim „Ueli de Chnecht" mitgspilt ha, hed's d Idee gää, es Gspängscht…

Ursi Gilberte, die Gschicht hämmer doch scho ghört…

Tania kommt in die Garderobe. Sie trägt Hosen.

Gilberte Aber s Anneli kännt sii nonig. Gell Anneli, „Ueli der Knecht" als Film kännsch? Das isch de erfolgriichscht Schwiizer Film und det han i mitgspilt.

Ursi ***entdeckt Tania.*** Grüezi.

Tania Tschuldigung, ich möcht ned stööre.

Gilberte Grüezi.

Tania Grüezi.

Ursi Was chömmer für sii mache?

Tania Sii sind vo de Theatergruppe Gut Hirt, oder?

Ursi Jo.

Tania Und die leitet de Carl Waltenspühl?

Ursi Üse Regisseur isch de Alfonse Himmelsbach.

Gilberte Aber de eigentlichi Hirsch do isch natürli de Carl… säge mer's emol so, hihihi.

Tania Spilt de Carl de Wilhelm Tell?

Ursi Jo. Und was chömmer für sii mache?

Tania Ich han en Uushang gsee, dass ihr no Mitspiler suechid. Ich spile nämli au Theater und…

Ursi Mir suched en Maa und ke Frau.

Tania Ich weiss, aber ich ha tänkt…

Ursi Guets Chind, mir händ i 5 Tag Première. Da git's ke Rolle meh.

© Theaterverlag Elgg Keine Rechte

4. Szene

Fonsi ***kommt mit Martin herein. Fonsi hat einen defekten Scheinwerfer in der Hand.*** Es muess no irgendwo Ersatzbire haa. Dobe villecht?

Martin Chomm, lass mich, ich mach das. ***Zu Tania.*** Grüezi. ***Steigt auf den Stuhl, um oben zum Regal zu kommen.***

Fonsi Grüezi.

Tania Sind sii…?

Fonsi ***untersucht den Scheinwerfer.*** Immer im tümmschte Moment.

Tania Sind sii de Carl Waltenspühl?

Fonsi Alfonse Himmelsbach.

Martin Do hed's ke Ersatzbire.

Fonsi Dä spiled mer halt im Dunkle. De merkt niemer, dass de Gessler fählt. - Und wer sind sii?

Tania Ich bi d Tania Bunke.

Ursi Sii möcht no mitspile. Drum hed sii dänk au Hose aa.

Fonsi Mir hend e ke Rolle für sii.

Martin ***zu Fonsi.*** Sii chönnt doch de Baumgarte souffliere bis de Fritz doo isch. Dänn chönnte mer die Szene scho mol stelle.

Fonsi Sii kännt jo no ned emol s Stück, dänn hilft üüs das au ned wiiter.

Tania Ich känne s Stück.

Martin Wenn sii mit em Textbuech d Rolle uufseid bis de Fritz chunnd… de sötti bald doo sii.

Tania Sind sii de Carl?

Martin Nei, ich heisse Martin Felber. Lehrer a de Kantonsschuel. Und do spil i de Stauffacher.

Man hört Carl husten.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Fonsi Ah, ich glaub de Carl isch choo. ***Ruft.*** Carl? Vilecht bringt er grad no en Gessler mit.

5. Szene

Carl ***kommt herein.*** Ich bin im Liebfrauehof bim Urs gsii. Aber er cha de Gessler ned spiele. Uusgschlosse. De Muni hed en voll verwütscht, de cha ned emol meh stoh.

Schweigen.

Ursi Und, was möched mer jetzt?

Carl Es hed sich süscht no niemer gmäldet.

Tania Ich.

Carl Was?

Tania Ich ha mi gmäldet.

Ursi Carl, mer hend ere scho drüü mol gseid, dass mer en Maa suechid, aber….

Tania Ich ha scho öppedie too wie ne Maa. Me hed mer scho mängisch gseid, dass i öppis Männlichs a mer ha.

Carl So? Die münd jo Tomate uf de Auge gha ha.

Tania Lönd sii mich eifach nume emol de Baumgarte spile. Jetzt.

Carl Mer chönnd jetzt kes Vorspräche mache.

Tania Aber de Fritz, wo d Rolle spielt, isch doch no ned do. Solang chönnt i doch spile.

Martin Sii cha de Baumgarte jo abläse, das…

Tania Ich spile d Rolle. Ich cha sii uswändig.

Carl Uswändig?

Tania Ich cha sehr vil uswändig. Ich cha au ganz vil Text vom Tell sälber. Au vom Gessler. Das Stück vom Schiller isch sehr modern. Ich ha's immer wieder gläse.

Fonsi Es tuet mir leid, aber jetzt müemmer mit de Liechtprobe wiitermache.

Tania Nur eimol, ich goo dänn au wieder. Aber lönd mi eimol mitspiele.

Kleine Pause.

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

Carl Jetzt bin i gwunderig. Chömmed, das lueged mer üüs emol aa.

Fonsi Also Martin, chomm mit uf d Bühni, und du Carl chunnsch dänn als Tell dezue.

Martin und Fonsi gehen.

Carl ***zu Tania.*** D Bühni isch det obe äne.

Tania Ich laufe vo do los, wüll de Baumgarte isch uf de Flucht, de muess usser Atem sii, wänn er chunnd, drum bruuch ich en möglichscht lange Wäg uf d Bühni. Ich ränne eifach. Ich fange doo scho emol aa.

Carl Dänn möched sii mol.

Tania Es goht doch um Läbe und Tod. ***Sie fängt an auf der Stelle zu rennen. Alle schauen sie an. Dann läuft Tania los. Sie läuft imaginär zur Bühne und spielt dort Baumgarten. Sie ist nur von weitem zu hören und so, wie die anderen Mitspieler - nicht zu sehen.***

Während des Spiels geht erst Carl, dann Gilberte, dann Anneli hinaus, um Tanias Spiel zu hören bzw. auch zu sehen. Ursi bleibt.

6. Szene

Nur akustisch zu hören:

Ruodi Die Fische springen, und das Wasserhuhn taucht unter. Ein Gewitter ist im Anzug.

Kuoni Die Alp ist abgeweidet.

Ruodi Glücksel'ge Heimkehr, Senn!

Kuoni Dort kommt ein Mann in voller Hast gelaufen.

Ruodi Ich kenn ihn, 's ist der Baumgart von Alzellen.

Tania Um Gottes Willen Fährmann, Euren Kahn!

Ruodi Nun, Nun, was gibt es so eilig!

Tania ***als Baumgarten.*** Bindet los! Ihr rettet mich vom Tode! Setzt mich über!

Kuoni Landsmann, was habt ihr?

©Theaterverlag Eigo Keine Rechte

Tania Eilt eilt, sie sind mir dicht schon auf den Fersen! Des Landvogts Reiter kommen hinter mir, ich bin ein Mann des Todes!

Ruodi Ihr seid mit Blut befleckt, was hat's gegeben?

Tania Des Kaisers Burgvogt, der auf dem Rossberg sass…

Kuoni Der Wolfenschiessen! Lässt euch der verfolgen?

Tania Der schadet nicht mehr, ich hab ihn erschlagen!

Ruodi Gott sei uns gnädig! Was habt ihr getan?

Tania Ich hatte Holz gefällt im Wald, da kommt mein Weib gelaufen in der Angst des Todes. Der Burgvogt lieg in meinem Haus, er hab ihr anbefohlen, ihm ein Bad zu rüsten. Darauf hab er ungebührliches von ihr verlangt, sie sei entsprungen mich zu suchen. Da lief ich frisch hinzu, so wie ich war, und mit der Axt hab ich ihm s Bad gesegnet.

Kuoni Der Wüterich! Der hat nun seinen Lohn! Hat's lang verdient ums Volk von Unterwalden.

Tania Die Tat wird ruchbar, mir wird nachgehetzt - indem wir sprechen - Gott verrinnt die Zeit!

7. Szene

Carl kommt wieder in die Garderobe rein, gefolgt von Fonsi.

Carl ist aufgeregt, tigert in der Garderobe herum.

Fonsi Das hätt i ned dänkt. Carl, die spilt das fantastisch. Wie die Duse. Wie die jung Anne Marie Blanc. Mit Chraft und doch au mit Gfühl. Die isch grossartig. Ich meine, wenn de Fritz de Gessler spilt, dänn chönnt sii de Baumgarte spile. Me vergisst doch, dass sii en Frau isch. Für die Rolle vom Baumgarte, wo i Todesangscht flieht, wär sii ideal. Das isch die Chance für üüs, Carl, die mümmer jetzt packe.

Ursi Carl, mer söttid aber wüsse, mit wem mer's z tue händ.

Carl Sii söll emol do änecho.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Fonsi ***ruft Tania.*** Frölein, chömed sii emal.

Tania kommt. Sie wirkt mitgenommen. Martin, Anneli, Gilbert kommen ebenfalls. Sie bleiben im Türrahmen stehen und spähen hinein.

Carl Wie heissed sii?

Tania Tania Bunke.

Ursi Sind sii ghüroted?

Tania Nei.

Carl Hend sii en Bruef?

Tania Ich ha z Züri en Uusbildig als Fotografin gmacht.

Carl Was isch ihren Heimatort?

Tania Uufgwachse bin i z Züri, Heimatort isch Zug.

Carl Wo wohnid sii jetzt?

Tania Sed churzem wieder z Zug.

Ursi Ellei oder bi de Eltere?

Tania Ellei. Miini Mueter isch vor churzem gstorbe.

Carl Und was isch ire Vatter vo Bruef?

Tania De läbt nümme.

Carl Was isch sin Bruef gsii?

Tania Ich äh, ich ha ke Kontakt… also ich meine… Seemaa.

Ursi Seemaa?

Tania Jo, er isch mit de Bismarck im Chrieg untergange. Im Nordatlantik.

Carl En Zuger, wo uf Tüütscher Site kämpft hed?

Tania Er isch Stewart gsii. Er hed no Passagier gretted. Also miini Mueter hed mer das von em verzellt. Ich weiss süsch nüüd von em.

Carl Und hend sii Zyt für d Probe und d Uuffüehrige?

Tania Jo.

Carl Ich be de Carl. ***Gibt ihr die Hand.***

Tania ***schlägt ein*** Tania.

Carl Also: de Fritz spilt de Gessler und Tanja de Baumgarte.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Ursi Ei Bitt no: ziehnd sii bitte en Rock aa. Mir sind do z Zug.

8. Szene

Spät abends in der Garderobe.

Martin ***spielt Gitarre. Er spielt und probt von Eric Burton and the Animals: „It`s my life“.***

Hear what I say
I'm gonna ride the serpent
No more time spent sweatin' rent
Hear my command
I'm breakin' loose, it ain't no use
Holdin' me down, stick around

And baby, baby
Remember, remember
It's my life and I'll do what I want
It's my mind and I'll think like I want
Show me I'm wrong, hurt me sometime
But some day I'll treat you real fine

Während des Gesangs wird das Licht in der Garderobe wieder heller. Tania kommt leise herein, bleibt an der Tür stehen und schaut zu.

Tania Its my life and I do what I want!

Martin erschrickt.

Tania Tschuldigung, dass ich eifach so ine platze.

Martin Ah, hallo…

Tania Tschuldigung, stör i?

Martin Nei, chum nur ine. Jo, ich spiele no hüüfig do, spoot nach de Prob. Do ghöört mi niemer.

Tania Aber das söttid alli ghöre, das isch spitze. - I do what I want. - Dööf ich zuelose?

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Martin Jo, werum ned? ***Er spielt ein paar Takte auf, die Tania gleich tanzt.***

Tania San Fanzisco hesch au gspilt.

Martin Ah, du hesch scho es Ziitli zueglost.

Tania Jo. Du spilsch guet.

Martin Danke.

Tania Das e Lehrer so öppis spielt.

Martin Jo, das isch miini inoffiziell Siite.

Tania Ah, offiziell bisch Lehrer und inoffiziell…

Martin …en Revoluzzer. ***Lacht.***

Tania Du spilsch jo de Stauffacher, au en Revoluzzer.

Martin De bruucht es bizzeli Nochhilf vo siiner Frau, dänn gaht er uf d Barrikade.

Tania Vilecht bruuchsch du au es bizzli Nochhilf, um emol vor Publikum z singe.

Martin Vo dir?

Tania Klar, vo mir! - Im Ernscht, was chönnt passiere, wenn du das vor Publikum würsch singe?

Martin De Rekter würd mi früehner oder spööter uf d Stross stelle.

Tania Denn goosch halt uf San Franzisco und loosches det krache?

Martin Ah, jo klar. Chunnsch mit? - Ja, aber söttigi Songs chann i ned i de Schuel spile. D Altgriechisch-Kollege würded… isch ja gliich. - Verzell du emol chli, werum bisch du uf Zug cho? Sicher ned, um doo Theater z spile?

Tania Werum ned? - Isch gliich, ich ha miini Gründ.

Martin Isches öppis Gheims?

Tania Jo.

Martin Ich roote emol.

Tania ***lacht.*** Ich säge nüüd.

Martin Es isch weg eme ne Maa!

Tania Vilecht…

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Martin Oder wüll du kriminell bisch!

Tania Oh jo, das bin i.

Martin Ich weiss jetzt, was es isch.

Tania Ah, jo?

Martin Öppis Familiärs?

Tania ***zögert.*** Vilecht.

Martin Das isch es! Ich han is Schwarze troffe. Isch ja au ned schwer z verrote, wänn Zug diin Heimatort isch. Isch es wäge diinere Mueter?

Tania Jooo, es isch wägen ire.

Martin Nei, es isch wäge diim Vatter! Stimmt's? Es stimmt. Das mit em Stewart uf em Schiff isch doch Habakuk gsii… hahaha. Ich ha johrelangi Erfahrig mit Lüge vo miine Schüler. Mir macht ned so schnell öpper öppis vor.

Tania ***ernst.*** Ich ha miini Gründ nüd z verzelle. Spil doch no öppis.

Martin Tschuldigung, ich bi glaub e chli z forsch gsii. ***Pause.***

Martin versucht an der guten Stimmung anzuknüpfen. Stimmung sinkt dennoch. Er nimmt die Gitarre. Spielt ein paar Takte von «People are Strange» von Bob Dylan.

Martin Mii Vatter isch letschts Johr gstorbe. Und ich glaube, mi Vatter luegt mit ere liechte Enttüschig uf miis Läbe. - Ich meine, ned dass er je öppis gseid hätt. All das isch nie uusgsproche worde. Aber hütt reut's mi, dass i ned offener gsii bin zu nem. Dass en ned eifach gfrogt ha. Jetzt gsehne immer eso als öb… als würd er mich chli belächle. - Also, wänn ich dich wär, würd ich d Glägeheit nutze und mit em rede bevor's z spoot isch.

Tania Ich känne miin Vatter ned. Oder chum.

Martin Aber du bisch doch uf Zug choo, um en z träffe, oder?

Tania nickt.

Martin Do bin i jetzt scho gwundrig. Aber guet, du wottsch nüd säge, das respektier i. ***Er klimpert wieder auf seine Gitarre.***

©Theaterverlag Eggg Keine Rechte

Tania Ich säg dir, was mit miim Vatter isch. Aber nur unter einere Bedingig: Du muesch schwöre, dass es niemerem verzellsch. Unter kene Umständ. Nie und Niemerem!

Martin ***hört auf zu spielen.*** Guet, ich säge nüt.

Tania Du muesch schwöre!

Martin Jo, guet.

Tania Nimm d Hand ufe – so – und säg, dass es schwörsch bi allem, wo dir heilig isch.

Martin ***nimmt langsam die Hand hoch.*** Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe.

Tania Gott hilft ned. Ich ha 4 Johr bin ere Pflegfamilie gläbt, wo sehr gläubig gsii isch. Katholisch bis uf d Chnoche. Für die bin ich em Tüüfel ab em Chare gheit, wüll ich unehelich bin. Ihri liiblich Tochter hed Julia gheisse. Die hed mi ghasst und gschlage. Und dänn hend mi d Eltere in Chäller gsperrt. Ich ha ja müesse d Schuld sii, wänn ihri Tochter mich schlat. Det bin i uf eme Melchstuehl ghockt. Mängisch die ganz Nacht. I mene füechte Chäller iigsperrt, hintere e Türe mit Isebschleg. Da isch ke Gott gsi. Aber do isch en Vatter gsi. En Vatter, wo ich mer vorgstellt ha. Miin wirkliche Vatter han i nie känne glernt. Aber i dem dunkle Chäller, det isch er ume gsi, do hane fascht näb mir gspürt... siini Wärmi. Er isch ganz nöch gsi und hed mir is Ohr gflüschtert: Es wird alles guet. Es wird alles guet, miis Chind. Und ich ha immer gwüsst, miis ganze Läbe lang, irgendwo uf dere Wält git's de Vatter. Es mues en gää! Und vo dem han i mi ned loo abbringe. Au vo miinere Muetter ned. Die hed, so lang sii gläbt hed, nume Lüge verzellt: er sigi Seemaa gsi und bi mene Sturm vertrunke und so Züügs. Und do han i mi dänn uf d Suechi gmacht. Ich ha usegfunde, dass miini Muetter damols z Zug Dienschtmeitli gsi isch. Und dass ich do züügt worde bi. Und nach ihrem Tod han i usegfunde, wer miin Vatter isch. Und dass er doo z Zug scho lang Theater spilt. Und ich bi begeischteret gsi, wüll ich s Theater au so gärn ha. Dänn han i de Ushang gsee, es wärdi no en Mitspiler

©Theaterverlag Elgg – Keine Rechte

gsuecht. Und jetzt bin i debii. Und jetzt lern i miin Vatter känne, ohni dass er weiss, dass ich siini Tochter be.

Martin Wer isch es?

Tania De Carl.

Martin Werum darf er ned wüsse, dass du…

Tania ***unterbricht.*** Er dörf's ned wüsse! Du hesch gschwore nüüd z säge! Er dörf's nid wüsse, du dörfsch nüt säge.

Martin Tania, ich säg nüüd! Ich verstah nur nid ganz, werum dir das so wichtig isch!

Tania Ich würd's ned überläbe, wänn er….

Martin Wänn er was?

Tania Wänn er… isch doch gliich. Villecht wott ich au nume usefinde, ob er's wert isch, miin Vatter z sii. Vilecht säg ich s'em nie! Gar nie!

Martin Hm.

Tania Wie isch de Carl? Ich han en jo nume churz gsee.

Martin I eim Satz geseit: er isch en ehrgiizige Träumer. Siin Vatter, de Johann Waltenspühl, isch z Zug emol Stadtschriiber gsi und sehr aagseh. Ich ha s Gfüehl, er wott en ganz Grosse wärde. Mit verruckte Ideene. Er hed scho welle es Autorenne am Zugerberg uf d Bei stelle, do am See es Wasserflugtaxi betriibe oder sogar en aageblich vorhandene Schatz us em Zugersee bärge. Alles ziemlich fantastisch. Aber au faszinierend. Jetzt hofft er, Leiter vom Theater im Burgbachchäller z wärde.

Tania Und wie isch er so? Ich ha ghört, er sig ghürate.

Martin Jo, und er hed en Sohn, wo übrigens de Walterli spilt. Das wär jo dänn diin Halbbrüeder… und… ähm… was erwartisch du jetzt von em?

Tania Vergissisch bitte, was ich dir do verzellt ha? Vergiss'es, bitte! Spil no öppis.

Martin nimmt die Gitarre. Dann plötzlich Dunkel und Musik vom Band.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

9. Szene

Lichtwechsel.

Anneli und Ursi in der Garderobe.

Anneli Du Ursi, ich weiss ned öb's wichtig isch, aber…

Ursi Was dänn?

Anneli Geschter han ich jo wieder serviert. Und det isch de Köbi gsii und de het gseid, Tania Bunke sig de….

Fritz ***kommt rein.*** Aha, d Dame scho i de Garderobe, dänkid immer a Schönheit.

Ursi Was isch mit de Tania Bunke?

Anneli schaut zu Fritz und dann zu Ursi.

Ursi Vor em Fritz hämmer doch ke Gheimnis? Also, was isch mit de Tania?

Anneli De Köbi hed verzellt, d Tania Bunke sig de Name vo de Fründin vom äh, dem Dingsda… vo dem Gewehrda… oder so.

Ursi Vo wem?

Anneli Äh, ebe Ho… Gew… Moment, doo stoht's drin. Che Gehvara.

Fritz Che Guevara?

Anneli Jo genau, so heisst er.

Fritz Tania Bunke isch d Fründin vom Che Guevara?

Anneli Jo genau, das het er verzellt.

Ursi Wer hed das verzellt?

Anneli De Köbi. Das isch eine mit Vollbart, wo immer ellei in Ochse chunt und luuter Sache liest, wo ke Mensch kännt.

Ursi Nach es paar Bierli wird no vil verzellt.

Anneli Aber de Köbi weiss no vil. Und er hed mer spöter au no en Ziitigsusschnitt brocht. Ebe de do.

Alle drei schauen auf den Zeitungsartikel.

Anneli Do stoht's schwarz uf wiiss: „Tania Bunke ist die Freundin von Che Guevara". Das isch en Revolutionär.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Fritz En Kommunischt.

Alle lesen.

Ursi Aber da stoht, die Tania Bunke siig jo letschts Johr im Dschungel gstorbe. Wie de Che Guevara au.

Anneli De Köbi meint, s'chönnt au sii, dass sii überläbt hed.

Fritz Dass sii genau so heisst, isch doch scho e chli komisch.

Ursi So heisst doch hie i de Schwiiz niemmer. Bunke!

10. Szene

In der Reihenfolgefolge treten alle auf: Gilberte, Tania, Carl, Martin und Fonsi.

Gilberte ***zu Tania.*** Weisch, ich ha guet usgsee, ich bi by de Regisseure beliebt gsii, de Ueli - also de Hannes Schmidhuser usem „Ueli der Knecht" – hed es Aug uf mich ghaa und mit de Liselott Pulver bin ich per du und wenn mich d Liebi zu miim Peter ned uf Zug gfüehrt hätt, wär ich hütt z Paris oder z Berlin.

Carl Ja, d Gilberte mit ihrne Gschichte....

Gilberte Aber Tania, das sind wirklich wohri Gschichte! Das han i erläbt! Und Tania, en Root vo mer: gang zerscht gah d Wält entdecke, denn hürotisch.

Fritz Ah, das isch itz also Tania Bunke?

Tania Grüezi.

Fritz Grüezi Frau Bunke, miin Name isch Fritz Mäder. Obermeischter bi de Landis & Gyr.

Tania Grüezi Herr Mäder.

Fritz Ich be de Fritz.

Tania Tania.

Fritz Bunke?

Tania Jo.

Fonsi Ihr Liebe, s'goht los mit de Apfelschussszene.

Ursi En Moment Carl, ähm… Tania, muesch entschuldige, dass i nochefrooge: Heissisch du wirklich Tania Bunke?

©Theaterverlag Egli Keine Rechte

Tania Jo.

Ursi Wüll… es chann jo au numme en dumme Zufall sii, aber das isch jo de Name vom Che Guevara siinere Fründin? Ich vermuete du weisch das, oder?

Tania ***zögerlich.*** Das isch ned siini Fründin, sondern siini Kampfgfährtin.

Fritz Dänn isch das also ned diin Name?!?

Ursi Wie heissisch dänn würklich?

Tania Das möcht ich ned säge.

Carl Was für en Kampfgfährtin vom Che Gevuara?

Tania Tania Bunke isch de Name von ere Frau us Oschtdütschland, wo mit em Che im Urwald gstorbe isch. Ich ha mich so gnännt, wüll ich de Che Guevara bewundere.

Fritz Du bewunderisch en Kommunischt?

Tania Jo, er isch kompromisslos für d Gerächtigkeit iigstande. Das bewunderen ich.

Fritz Aber de Che Guevara isch au en Mörder?

Tania De Wilhelm Tell hed au gmordet.

Reaktionen von Ursi und Fritz.

Tania Es chunnd doch druf aa, für was me kämpft.

Carl Aber du wotsch jetzt ned de Che Gevuara mit em Wilhelm Tell vergliiche?

Martin Loosed emol, die Sache müemmer jetzt ned diskutiere. Tania hed bestimmti Ideeä, wo jede jungi Mönsch i de einte oder andere Form hed. Und wämmer den älter wird, gseht mer‘s differenzierter. Das isch ganz normal.

Carl Wart mol Martin: ich möcht doch gern wüsse, mit wem ich’s z tue haa. Wie heissisch dänn würklich?

Tania ***zögert.*** Ich ha miini Gründ, das ned z säge.

Schweigen.

Ursi Das isch jo scho komisch…

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

Tania Es isch… es gid Gründ, das jetzt ned z verrote, aber es isch nüd Schlimms. Also es… es sind privati Gründ. Und ich möcht ned drüber rede…

Schweigen.

Fritz Aber wenn du dir de Name von ere Frau gisch, wo Guerillakämpferin isch… muesch entschuldige, dass ich dich das frooge, aber bisch du en Kommunischtin?

Tania Ned es so, wie de real exischtierendi Sozialismus im Oschte praktiziert wird.

Ursi Aber eigentli doch?

Tania Ich finde, es bruucht en neue Mösch. En Mönsch wo sich vom Konsumterror befreit und siini wohri Bestimmig findet und es neus Bewusstsii entwicklet.

Pause.

Carl Me cha jo vil emol guet finde und dervo schwärme. Aber dass du eus diin Name verschwiigsch, das goht ned. Säg öis itz bitte diin Name.

Tania ***schaut Carl an.*** Ich möcht das ned, Carl. No ned.

Längeres Schweigen.

Fonsi Ich möcht draa erinnere, mer müessted scho längscht probe… d Zyt drängt Carl.

Carl Also guet. Denn probe mer jetzt. Aber ich akzeptier das ned, dass mer diin Name ned känned. Ich gib dir Ziit bis nach dr Prob. Dänn möcht i wüsse, wie du heissisch und werum du eus diin richtige Name ned wotsch säge. Bisch zu dem ned bereit, Tania - oder wie immer du heissisch – dänn bisch duss. Isch das klar?

Tania nickt fast unmerklich.

Blackout.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

11. Szene

Musik

In der Garderobe Fritz und Anneli. Fritz spricht seinen Text in verschiedener Weise und mit viel Pathos.

Gessler Rebellen seid ihr alle gegen Kaisers Gericht und nährt verwegene Empörung. Ich kenn euch alle - ich durchschau euch ganz. ***Er wiederholt mehrfach.***

Anneli Du bisch en guete Gessler.

Fritz Ich spile de Gessler, Anneli, ich bi ned de Gessler.

Anneli Genau, das mein i doch. Du spilsch en guet. So mein i das.

Gessler ***Fritz spricht wieder Text und versucht, sich im Spiegel beobachtend, besonders gemein auszusehen.*** Den nehm ich jetzt heraus aus eurer Mitte, doch alle seid ihr teilhaft seiner Schuld, wer klug ist, lerne schweigen und gehorchen. ***Er wiederholt mehrfach.***

Anneli ***beobachtet ihn.*** Fritz, dörf ich dich öppis frooge?

Fritz Jo, sicher.

Anneli zögert.

Fritz Was dänn? ***Kleine Pause. Fritz schaut auf.*** Säg‘s scho.

Anneli Also… ich… w…was… wönd d Kommunischte?

Fritz Die wänd d Schwyz unterwandere. Und wänn’s gnueg vo dene hed, möched’s Revolution. „Proletarier aller Länder vereinigt euch“, verstoohsch?

Anneli Wer sind dänn d Proletarier?

Fritz Halt d Büezer.

Anneli Aber das bin i doch au.

Fritz Jo. Du wärsch en Proletarier.

Anneli Und du?

Fritz Ich? Nei, ich ned.

Anneli Aber du schaffsch jo au. Bi de Landis & Gyr.

Fritz Anneli, ich be det Meischter und ich verdiene gnueg.

©Theaterverlag Elgg keine Rechte

Anneli Meinsch du, ich verdieni ned gnueg im Service im Ochse?

Fritz Anneli, die paar Rappe, wo du det überchonsch…

Anneli 2.25 Fr. pro Stund. Findsch, das sig z wenig?

Fritz Jetzt hör emol mit dere Frogerei uf. Du verstoohsch das sowieso ned. Das isch öppis für Männer.

12. Szene

Carl und Ursi kommen wieder zu Garderobe.

Ursi Tania schiint ganz knickt, dass du ihri Gheimniskrämerei ned losch lo duregoo.

Carl Jo, jetzt muess sii Farb bekänne.

Tania erscheint im Rücken von Ursi.

Ursi Und weisch Carl, d Pfarrei Gut Hirt gid üüs jo au Geld. Mier münd scho luege, mit welere Haltig…

Carl ***der Tania entdeckt hat.*** Tania? ***Ursi dreht sich erschrocken um.***

Tania Ich möcht's dir säge, Carl.

Kleine Pause.

Carl Dänn säg's.

Tania Aber under vier Auge.

Ursi Mir händ do ke Gheimnis vorenand. Das isch ned euse Stil.

Tania ***verletzlich.*** Ich möcht's numme em Carl säge. Bitte Carl.

Carl Also guet. Dänn lönd üüs emol ellei. ***Ursi schaut Tania an und geht schweigend raus. Alle anderen mit Blicken zu Tania und Carl ab.*** Also, ich lose.

Tania ***schliesst die Türe. Dann zögert sie.***

13. Szene

Carl Also, use mit de Sproch: wie heissisch würklich?

Tania Ich heisse Johanna Andres.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Carl So. Also, das gooht jo ganz einfach. Und werum hesch du diin Name verschwige?

Tania Andres…

Carl ***dämmert irgendwas.*** Jo?

Tania Weisch es nümme? D Margrit Anders? Das isch miini Muetter.

Carl Ah, jo… jo. Das isch… das isch lang her.

Tania 27 Johr isch das her. Sii isch euches Dienschtmeitli gsii.

Carl Ja, ich entsinne mich, ja. Und du bisch ihri Tochter?

Tania Ihri Tochter, jo. Und… diini.

Carl ***starrt sie an.*** Du bisch…? ***Kleine Pause.*** Hoh! Das isch… hoh… das isch starch. Das isch es starchs Stuck! Das isch jo unglaublich. Unglaublich. Da stooht sii. Jo natürich. Johanna. Ich ha das damols no vorgschlage. Weisch du das? Ich ha Johanna vorgschlage. Das du jetzt do uftauchsch. Das hätt ich ned dänkt. ***Lacht.*** Jesses Gott… ***Er steht auf holt sich etwas zu trinken. Setzt sich wieder. Schaut sie fassungslos an.*** Johanna. Miini Tochter Johanna.

Tania Du hesch mer de Name gää?

Carl Jo, das bin ich gsii. Wenn's en Bueb gsii wär, hätt er Johann gheisse. Nach miim Vatter. Tumm simmer gsii, schrecklich naiv. Jung und verliebt. Johanna. Hm, also: willkomme, miini Tochter. ***Tania läuft hinaus, bleibt aber an der Tür stehen.*** Was isch dänn? Johanna? Isch doch alles guet, oder? Das isch en völligi Überraschig. Aber es isch schön. ***Pause. Carl ist unsicher. Er hält ihr sein Glas hin, indem er einen Drink hat. Sie lacht plötzlich. Dann scheint sie zu weinen.*** Jetzt gsehn i natürli ii, werum du de Name ned hesch wölle säge. Wie bisch dänn überhaupt uf mich choo? Hesch mi gsuecht?

Tania Ich ha nach Muetters Tod d Geburtsurkund i ihrne Unterlage gfunde. Det stooht diin Name drin. Und dänn han i e chli noche gforscht.

Carl D Margrit isch tod?

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Tania Jo. Bisch i sii verliebt gsii?

Carl Jo. Mer händ üüs gliebt. Ich ha sii damols wölle hüürote. Aber miin Vatter isch strikt degäge gsii. Won er devoo ghört hed, hed er die Sach i d Hand gnoo. Er hed mich uf Chur gschickt, zu miim Onkel, wo Oberscht isch. Won i zrugg cho bi, isch diini Muetter nümme do gsii. Miin Vatter isch z Zug Stadtschriiber gsii. Dass siin einzigi Sohn es Dienschtmeitli schwängeret, das ellei wär scho en Skandal gsii. Aber ich ha sii wölle hüürote. Und dänn isch er sehr hert worde. Sehr hert.

Tania Hesch dänn nie nochegforscht, was mit miinere Muetter passiert isch?

Carl ***schüttelt langsam den Kopf.*** Nei. Ich … mii Vatter hed droht, mich z enteerbe. Und dänn bin i iizoge worde. Es isch Chriegszyt gsii, Johanna. Chrieg.

Tania Und du weisch bis hüt ned, was mit de Margrit passiert isch?

Carl Nei. Was dänn?

Tania Wüll sii erscht 17i gsii isch, hed mer sii i d Erziehigsastalt Bülach too. Det hed sii's ned uusghalte und isch abghaue. Me hed sii dänn gschnappt und is Frauegfängnis uf Hindelbank bi Bern brocht. Det isch sii zwei Johr blube. Und det bin i uf d Wält cho. Miini erscht Heimet isch das Gfängnis.

Carl Werum is Gfängnis?

Tania Mittellos, schwanger und minderjährig. Die muess mer vo sich sälber schütze, hed's gheisse. Du weisch doch, wie das isch. Ich bi dänn e ziitlang in Pflegfamiliene gsii. Aber das alles isch ned so schlimm.

Carl Das han'i ned gwüsst. De Vatter hed mir numme gseid, für diini Muetter sig gsorgt. Ich ha dänkt, er heig ere Gäld gää. Dänn isch das also gar ned woohr?

Tania Für d Muetter isch gsorgt gsi. So hend das vili gsee.

Carl D Margrit isch eifach wäg gsii, won i zrugg cho bi. Es hed au keni Nochrichte meh gä vo ihre. Ich ha nüüd meh von ere ghört.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Tania Jetzt isch es halt eso.

Carl Ich hätt bi miim Vatter meh sölle nohfrooge… und ich hätt mi au meh müsse wehre.

Tania Ich ha immer irgendwie dänkt, dass du ned d Schuld sigisch am ganze.

Carl Ich bi halt no so jung gsii. Hütt…

14. Szene

Fonsi ***klopft und kommt herein.*** Alles klaar bi dir Carl?

Carl Ja… ähm… ich chomme grad.

Fonsi D Prob isch fertig. Mer gönd jetzt hei.

Carl Ah, jo guet.

Fonsi Du bruuchsch nüd meh?

Carl Nei, nei…

Fonsi Guet Nacht.

Carl Guet Nacht. ***Fonsi ab.*** Los emol Tania… äh Johanna… ich glaub es isch besser, wänn die ned wüssid, dass du miini Tochter bisch. Verstooh mi bitte ned falsch. Ich freu mich sehr, dass du doo bisch. Aber… wenn s Ensemble Bscheid weiss, dänn weiss es bald die ganz Stadt. Das isch ebe so… und z Zug gid's dänn Tratsch und weisch, d Stell vom Theaterleiter isch uusgeschribe. Det han i mi beworbe. Wänn die ghöörid…

Tania …es Chind vo de Sünd…

Carl Jo genau. Söttigi Sprüch chömmed dänn. Sind halt sehr katholisch doo.

Tania Dänn bliib i halt d Tania.

Carl Ich gsehne, mir verstöönd üs.

Tania Wänn du mich nume aanimsch, dänn isch alles guet. Alles anderi isch dänn ned so wichtig.

Carl Du bisch es tolls Maitli. Und Tania Bunke isch doch au ganz en schöne Name.

Tania De ha jo au ich sälber usgsuecht.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Carl Miini Tochter, d Guerilla-Bruut! Haha, herrlich! Mit dir goohn i no dur dick und dünn.

Pause

15. Szene

In der Garderobe.

Gertrud Ihr seid auch Männer, wisset eure Axt zu führen!

Stauffacher Dies Haus erfreut dich, das wir neu erbauten. Der Krieg, der ungeheure, brennt es nieder.

Gertrud Wüsst ich mein Herz an zeitlich Gut gefesselt, den Brand wärf ich hinein mit eigner Hand.

Fonsi Stand uf! Und denn mit voller Stimm!

Gertrud Wüsst ich mein Herz an zeitlich Gut gefesselt, den Brand wärf ich hinein.

Fonsi Nüd eso zaghaft! ***Macht vor.*** Den Brand wärf ich hinein!

Gertrud Den Brand wärf ich hinein.

Fonsi Mach mal d Bewegig, als würdsch en Brandsatz rüehre - und jetz mit voller Chraft!

Gertrud Ich werf den Brand hinein.

Fonsi Den Brand wärf ich hinein!

Gertrud Ah, den Brand werf ich hinein…

Fonsi Mit voller Chraft!

Gertrud Den Brand wärf ich hinein mit voller Kraft!

Fonsi Mit eigener Hand!

Gertrud Mit eigener Hand!

Fonsi Nomal mit voller Chraft!

Gertrud Wär ich... äh… wüsst ich mein Haus an zeitlich Kraft äh… zeitlich Gut gefesselt…

Fonsi Nomal und luut mit Intensität und voller Chraft!

Gertrud Wüsst ich mein Gut an…

©Theaterverlag Eigg Keine Rechte

Fonsi Luut! Wüsst ich mein Gut an zeitlich Kraft, äh… Wüsst ich mein Haus an zeitlich Gut gefesselt, den Brand wärf ich hinein mit eigener Hand!

Gertrud Wüsst ich mein Haus…

Fonsi Luut und mit der Bewegig!

Gertrud ***wütend und laut.*** Wüsst ich mein Haus an zeitlich Kram gewechselt, dann wärf ich den Brand hinein mit voller Kraft.

Fonsi An zeitlich Kraft… äh! An Zeitlich Gut natürlich! - Ihr bringet mich au no ganz durchenand. Martin fang du nomal a mit em Satz: Wohl steht das Haus…

Stauffacher Wohl steht das Haus gezimmert und gefügt, doch ach, es wankt der Grund auf dem wir bauten.

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse

TVE Theaterverlag Elgg
Eigerstrasse 73
3007 Bern

Tel.: 031 819 42 09

E-Mail: information@theaterverlage.ch

Web: www.theaterverlage.ch

©Theaterverlag Elgg Keine Rechte